

02. Spieltag - 18.09.2010

Trotz starker Leistung am Ende chancenlos – Alex Schöpe mit phantastischem neuen Vereinsrekord

Als Außenseiter reisten wir zum Spiel nach Ettlingen, welche letztes Jahr den zweiten Platz in der Tabelle belegten und auch dieses Jahr zu den Topteams zu rechnen sind. Es entwickelte sich dann aber vor allem im Starttrio ein recht ausgeglichenes Spiel auf sehr hohem Niveau. Vor allem dank des wie entfesselt agierenden Alex blieben wir den Ettlingern stets auf den Fersen. Mit insgesamt 1036 und unglaublichen 393 im Abräumen spielte er eine neue persönliche Bestleistung. Letztlich war die geballte Ladung an Topergebnissen der Gastgeber aber doch zu viel für uns. 5 Spieler mit zusammen 5009 sind auch in dieser Liga absolut außergewöhnlich. Uns fehlte dann doch das ein oder andere Topresultat, um eine Überraschung zu schaffen.

SG Ettlingen – Post SV Ludwigshafen 5929:5778

Bei Spiel über 6 Bahnen gingen Alex, Ralf und Ralph für uns an den Start und es entwickelte sich gleich ein munteres Spielchen. Alex begann gleich mal mit 113 im Abräumen und spielte sich dadurch in einen wahren Rausch. Über eine Serie von 263,249,272 und 252 pulverisierte er den alten Vereinsrekord und erspielte phantastische 1036 Kegel. Ralf Koch und Ralph Nufer spielten auch keineswegs schlecht, mussten aber mit 958 bzw. 962 ihre Gegner doch ein wenig ziehen lassen. Wir wechselten nach 3 Spielern somit mit 3009:2956 und lagen klar auf Kurs neuer Vereinsrekord, aber dennoch im Rückstand. Im zweiten Trio begann dann vor allem André Maul zu schwach. Letzte Woche noch in Topform, bekam er die ergiebige Ettlinger Bahn leider erst gegen Ende besser in den Griff. Mit gerade noch akzeptablen 942 konnte er gegen einen schwächeren Gegner zwar ein paar Kegel gutmachen, aber die beiden andern Ettlinger passten sich dem vorherigen Niveau nahtlos an. Sven Göhlich spielte zunächst stark, hatte aber gegen Ende ein paar Probleme und Gerhard Bernatz spielte ebenfalls solide, ohne jedoch seinen Gegner gefährden zu können. Sven kam auf 944 und Gerhard auf 936 Kegel. Diese Niederlage war jedoch kein Beinbruch und die volle Konzentration gilt nun dem kommenden schweren Heimspiel gegen Frankfurt-Bockenheim.